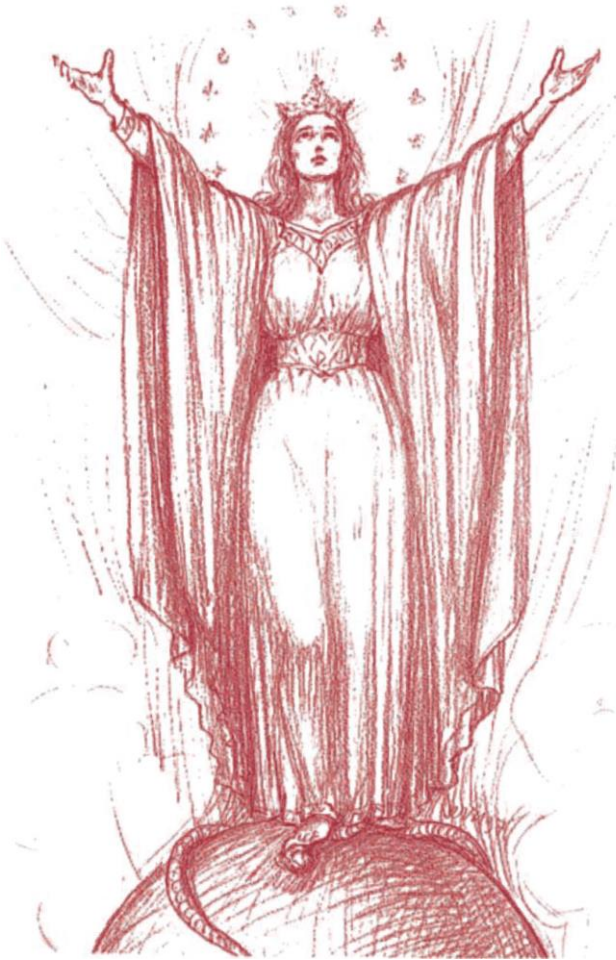


Krone des Unbefleckten Herzens Mariens



Das Warum der Liebe zu Maria
dargestellt in 12 Sternen

*Der 5. Stern:
Mittlerin der Göttlichen Weisheit*

Schriften von Anna Maria Ossi

Als Manuskript

Gemäß der Norm des Dekrets der Hl. Kongregation für die Glaubenslehre (Acta Apostolicae Sedis 58/16 vom 29.12.1966) durch Papst Paul VI. approbiert am 14.10.1966

VORWORT

Das Thema „Maria, die universelle Vermittlerin“, d.h. Maria in ihrer mütterlichen Aufgabe, Gnaden zu erlehen und sie zu erwerben im Glaubensleben des Christen, ist seit dem Zweiten Vatikanischen Konzil eines der am meisten aktuellen wie auch diskutierten Themen. In der Tat lag schon dem Konzil eine präzise Petition vor, eine feierliche dogmatische Definition der Mittlerschaft Mariens vorzunehmen.

Das Konzil hat kein Dogma verkünden wollen, aber im achten Kapitel der Dogmatischen Konstitution über die Kirche „Lumen Gentium“ hat es eine klare und sichere Lehre über die Gnadenmittlerschaft Mariens den Menschen vorgelegt und so heißt es in Nr. 60: „Es gibt nämlich nur einen Gott und nur einen Mittler Gottes und der Menschen, den Menschen Christus Jesus, der sich selbst als Erlösung für alle gegeben hat“ (siehe 1 Tim 2,5-6). Marias mütterliche Aufgabe gegenüber den Menschen aber verdunkelt oder mindert diese einzige Mittlerschaft Christi in keiner Weise, sondern zeigt ihre Wirkkraft. Jeglicher heilsame Einfluß der seligen Jungfrau auf die Menschen kommt nämlich nicht aus irgendeiner sachlichen Notwendigkeit, sondern aus dem Wohlgefallen Gottes und fließt aus dem Überfluß der Verdienste Christi, stützt sich auf Seine Mittlerschaft, hängt von ihr vollständig ab und schöpft aus ihr seine ganze Wirkkraft.“

Hier, in diesem unseren Exerzitentext des Fünften Sterns, haben wir es mit Maria als „Mittlerin der Göttlichen Weisheit“ zu tun.

Das Thema der Göttlichen Weisheit erhellt alle Meditationen dieses Kurses und erfüllt diese mit Inhalt.

Die Weisheit ist in der Heiligen Schrift Gabe des Heiligen Geistes und besteht darin, Geschmack an den Göttlichen Dingen zu haben; vom lateinischen Wort „sapere“: schmecken, Geschmack an den Dingen finden.

Die Weisheit Gottes ist ferner der Logos, das Wort, welches von Anbeginn alles aus dem Nichts erschafft, welches das Leben der Patriarchen, des auserwählten Volkes leitet, der Könige und Propheten, welches in Maria, unter beständiger Mitwirkung des Heiligen Geistes, Fleisch annimmt.

Die Göttliche Weisheit ist der Wille Gottes, welcher sich in der Geschichte Israels wie im Leben Christi realisiert hat und der sich heute in uns realisieren muss als christliche Gemeinschaft, sowie in jedem einzelnen Gläubigen. Der beste Weg und die sicherste Betrachtung, um den Göttlichen Willen zu erfüllen, ist Maria.

Es ist schön, hier einige der Definitionen aus dem Text anzuführen, den wir uns dann gemeinsam anhören werden:

“Die Göttliche Weisheit ist das reinigende Bad der Seele”

“Die Göttliche Weisheit ist ganz und gar Vollendung, um alles neu zu machen”

“Die Göttliche Weisheit ist es allein, die dem Menschenherzen sichere Treue in der Nachfolge Jesu und Mariens garantiert“

An Pfingsten kam der Heilige Geist auf die Apostel und Maria im Abendmahlsaal herab. Maria hatte bereits den Heiligen Geist in Überfülle empfangen bei der Verkündigung des Engels und unter dem Kreuz, als Jesus sie uns zur Mutter gab. Der Pfingstgeist erfüllt Maria mit Göttlicher Weisheit. In jenem Moment wird sie zum Spiegel der Göttlichen Weisheit, zum Thron der Weisheit und zugleich zu deren Mittlerin: „edles geistliches Gefäß der Göttlichen Weisheit geworden für die hocharhabene Aufgabe, Mittlerin nicht nur von Gnaden, sondern der Göttlichen Weisheit selbst zu sein“.

In der jungen Kirche, in der die Apostel und Jünger das Evangelium verkündeten, ausgesandt in die ganze damals bekannte Welt, gingen

diese regelmäßig zu Maria, um ihr Apostolat bestätigen zu lassen und neuen Ansporn zu erhalten aus dem Leben Jesu, das Maria bis ins Kleinste kannte und ihnen als Göttliche Weisheit mitteilte.

In der Tat ist es in alter, außerbiblischer Überlieferung aufgeschrieben, dass Thomas und die anderen Apostel immer wieder zu Maria gegangen seien, um ihren apostolischen Dienst von ihr bestätigen zu lassen, in ihrer Aufgabe als Mittlerin der Göttlichen Weisheit.

Hans Urs von Balthasar, der große Theologe, sagt in seinem Kommentar zum Johannesevangelium, dass dessen Verfasser deshalb mit so tiefen Gedanken die Offenbarung Jesu als Sohn Gottes erfaßte, weil Johannes beim Verfassen seines Evangeliums Maria bei sich hatte, den „Sitz der Weisheit“.

Aufgerufen zur Nachfolge Jesu, betrachten wir die Göttlichen Geheimnisse Seiner Geburt, Seines Lebens, Todes und der Auferstehung im heiligen Rosenkranz und entdecken dabei, wie die Betrachtung Mariens uns hilft, die Göttliche Weisheit, d.h. den Willen Gottes, in unserem täglichen Leben zu „zerkleinern“, anders gesagt: sie nutzbar zu machen. Mit einem schlichten „Ja“ hat Maria vom Vater die hochehrhabene Aufgabe der Mittlerin der Göttlichen Weisheit entgegengenommen.

Indem wir das „Ja“ Mariens gegenüber dem Göttlichen Willen wiederholen, werden auch wir mit Demut und Beharrlichkeit zu Vermittlern der Göttlichen Weisheit mit Maria und bringen seine erlesenen Früchte hervor.

In der totalen Hingabe des Lebens an die Göttliche Weisheit haben wir eine Schar marianischer Heiliger, die in ihr die erhabene Mutter erkannten, die Mittlerin der Göttlichen Weisheit.

Die mütterliche Vermittlung der Göttlichen Weisheit durch Maria hat Jesus von Kindheit an und in Seiner Jugend erfahren, da sie Ihn nicht nur an Alter zunehmen ließ, sondern auch an Weisheit und Gnade, so

wie sie es auch im Leben der Kirche getan hat und auf dem Weg jedes Christen, indem sie Hilfe und Führung verleiht, die Treue zu Christus im Heilsplan der Liebe zu leben.

P. Bernardo Mauri, SSS.

Exerzitienkurs Herbst 2013

INHALTSVERZEICHNIS

1. Die Weisheit ist in Maria verhüllte Transparenz ihrer selbst
2. Maria, die Mittlerin der Wahrheit zu lieben, bedeutet, den Regenbogen des Bundes zwischen Himmel und Erde herzustellen
3. Nur aus dem Schoß Mariens können Milch und Honig der Weisheit fließen
4. Der heilige Rosenkranz belehrt das menschliche Herz gemäß der Göttlichen Weisheit
5. Maria nimmt sich aller flehentlichen Bitten und menschlichen Sorgen an
6. Maria ist kluge Mittlerin der Göttlichen Gnade in jedem Kind
7. Die Göttliche Weisheit zählt große, zutiefst marianische Heilige
8. Die Wahrheit ist Verbindung mit dem wahren Leben, das heißt mit Jesus Christus
9. In Maria bringt die Reinheit dem menschlichen Herzen wieder Licht
10. Maria ist die Königin der Siege in der Kirche und für die Kirche
11. Im Zeichen der Mutterschaft wollte der Vater seinen Heilsplan verwirklichen
12. Danke, Maria, Lehrmeisterin und höchste Mittlerin für demütige und aufrichtige Herzen

1. Die Weisheit ist in Maria verhüllte Transparenz ihrer selbst

15.2.2001

In Maria und für Maria ist die Göttliche Weisheit verhüllte Transparenz ihrer selbst, um die Welt und ihre Torheiten zu besiegen.

Indem sie rein, einfach und demütig war, lebte Maria als junge Magd¹ des Göttlichen Willens in Macht und Gnade das Mysterium der Rettung, das sie zum edlen spirituellen Gefäß² der Göttlichen Weisheit gemacht hat für die höchste Rolle Mittlerin zu sein, nicht nur der Gnaden, sondern der Göttlichen Weisheit selbst³.

Der Göttliche Wille brauchte nicht den Blick auf sie zu richten, weil Er sie seit Ewigkeit im Herzen besaß, um sie zur mütterlichen und erhabenen Hüterin der Weisheit⁴ zu machen.

Ein geheimnisvoller Zauber gewährte den Stammeltern im Garten Eden Kenntnis über Maria, für die sie - und auch für andere - Weg sein würde, vom Vater für die Erlösung⁵ dargeboten.

Derart groß war die Schwere der Schuld und ihre Folgen, dass die Göttliche Weisheit zum Urheber eines bis ins Einzelne ausgefeilten Planes wurde, dessen heilige Realisierung Maria zu vervollständigen wusste.

Die Göttliche Weisheit ist die Göttliche Kunst zu lieben, die Engel in ihren Dienst nimmt, um die von der Allerheiligsten Dreifaltigkeit vorbestimmten Meisterwerke hervorbringen zu können.

In dem Augenblick, in welchem der Gott Abrahams, der Gott Isaaks, der Gott Jakobs⁶ der Menschheit die zehn Gebote⁷ gab, war der Anfang des klaren Ansatzes einer spirituellen und materiellen Ordnung, der mit unendlicher Weisheit und mit Leben diejenigen verflocht, welche das Gesetz (die 10 Gebote) respektieren und befolgen würden.

Das also ist die Umsetzung des brennenden⁸ Dornbusches im menschlichen Herzen, von der Göttlichen Weisheit geführt, seit damals schon in den idealen Sitz⁹ gelegt, der mit der Geburt der Unbefleckten Jungfrau Maria offenbar werden würde.

Wichtig war es, das heilige Volk Gottes zum weisen Verfolger des für ihn bestimmten Planes Gottes zu machen.

Dieser Plan würde den Messias hervorbringen, den Spross von Jesse¹⁰, das Fleisch gewordene Wort, die im Unbefleckten Herzen der Jungfrau Maria Mensch gewordene Göttliche Weisheit.

Die besondere menschliche Einheit Jesu und Mariens ist klarer Beweis eines ganz Eins-Seins in Göttlicher Weisheit, das den allmächtigen, vorherbestimmten Teil des brennenden Dornbusches und das treue Feuer der Liebe des Vaters im Sohn offenbart, welches sich mit dem Wirken des Heiligen Geistes auf der ganzen Welt¹¹ wird ausbreiten müssen.

Wer, wenn nicht diejenige, die der Welt das Leben geschenkt hat, ist würdig, im bedeutenden Werk des Lebens seine Geheimnisse zu hüten, die Maria zur Mittlerin der Göttlichen Gnade machen, dadurch, dass sie das Geheimnis der Freude, des Schmerzes und der Glorie¹² in ihrer ganzen Tiefe gelebt hat?

In Maria, aus Wasser und Geist durch die Taufe geboren zu werden - Sakrament in der Kirche und für die Kirche - ist die Vermittlung Mariens in Bezug auf die Göttliche Weisheit, Wahrheit und Liebe zu leben.

1: vgl. Lk 1,38 ("Siehe, ich bin die Magd des Herrn")

2: vgl. die Lauretische Litanei ("Du geistliches Gefäß - Du Kelch des Geistes")

3: Dies ist der 5. Stern. Es handelt sich dabei um einen ganz neuen, bisher noch nicht veröffentlichten Titel Mariens

4: Bei Grignon de Montfort lesen wir: "Maria ist zur Mutter, Herrin und zum Thron der Göttlichen Weisheit geworden"

5: vgl. Joh 3,15 (Die Hochzeit von Kana)

6: vgl. Ex 3,4 (Als der Herr sah, dass Mose näher kam, um sich das anzusehen, rief Gott ihm aus dem Dornbusch zu: Mose, Mose! Er antwortete: Hier bin ich)

7: vgl. Deut 4,13 (Der Herr offenbarte euch seinen Bund, er verpflichtete euch, ihn zu halten: die Zehn Worte. Er schrieb sie auf zwei Steintafeln)

8: vgl. Ex 3,2f (Dort erschien ihm der Engel des Herrn in einer Flamme, die aus einem Dornbusch emporschlug. Er schaute hin: Da brannte der Dornbusch und verbrannte doch nicht)

9: vgl. die Lauretansische Litanei (Anrufung "Du Sitz der Weisheit")

10: vgl. Jes 11,1 (Aus dem Baumstumpf Isais wächst ein Reis hervor, ein junger Trieb aus seinen Wurzeln bringt Frucht)

11: vgl. Lk 12,49 (Ich bin gekommen, um Feuer auf die Erde zu werfen. Wie froh wäre ich, es würde schon brennen!)

12: vgl. das Rosenkranzgebet

2. Maria, die Mittlerin der Wahrheit zu lieben, bedeutet, den Regenbogen des Bundes zwischen Himmel und Erde herzustellen

24.11.2002

Die Göttliche Weisheit ist lebenswichtige, vielfältige Essenz der Gnade, die die heiligen Werke Gottes offenbart und konkretisiert.

Das Göttliche Voranschreiten ist in der Tat weises Miteinbeziehen der Kreatur, dazu bestimmt, beharrliches Zeugnis des Alles-Durchdringens der Pläne Gottes zu sein.

Darin ist die Mutterschaft Mariens¹³ als Mittlerin der Göttlichen Weisheit in Kraft, für den leidenschaftlichen Weg der Gnade, den jede Seele erwirbt, indem sie sich nähren lässt, Tropfen für Tropfen, mit der wertvollen himmlischen Nahrung.

Die Göttliche Weisheit ist süße Aura, die sich für die Vollkommenheit einer jeden Kindesseele Mariens reichlich hergibt, in der Achtung ihrer Rolle als Mutter und Lehrmeisterin¹⁴ in der Kirche und für die Kirche.

Reinigung der Seele also, die so die Möglichkeit hat, die geistige Kindschaft¹⁵ zurück zu gewinnen, um mit wahrhafter Liebe auf den Wegen des Herrn voran zu schreiten.

Die Aufopferung Mariens selbst im Tempel ist greifbares Beispiel des Wertes, dem Vater die Unschuld der Kindheit, die Annahme der Berufung und die Göttliche Weisheit¹⁶ der Mission anzubieten.

Darin besitzt der höchste Wert der Seele die Möglichkeit, Gestalt anzunehmen als Gefäß im Hause des Herrn.

Vorherrschaft der Reinheit also als goldener Sitz der Göttlichen Weisheit¹⁷.

Durch Maria wird in der Tat jede Seele mütterlich zu Jesus geführt, wo sie durch Vergebung und Bekehrung die Jungfräulichkeit des Herzens wiedererlangt, welche Bedingung und geistiger Wert ist, der die Möglichkeit zusichert, die Göttliche Weisheit zu verstehen.

Die Vermittlung Marias in Bezug auf die Göttliche Weisheit wird so Fortsetzung des geistigen Weges, der die Nachahmung Jesu einschließt,

unterstützt durch die gelebten Geheimnisse des heiligen Rosenkranzes als Weg–Wahrheit–Leben, dessen Erfahrung den Menschen heiligt.

Der goldene Wert des Gebetes zerkleinert die Göttliche Weisheit nach dem Maß, in dem wir täglich den Aufstieg und die Betrachtung der Göttlichen Liebe leben, als Gipfel und Zauber, Teil des geschaffenen Universums zu sein.

Das menschliche Herz formt sich auf liturgische Weise jede Stunde des Tages¹⁸, um kohärente (folgerichtige) Mitwirkung an der Weisheit selbst zu sein, indem es aus den erhaltenen Gaben Früchte hervorbringt¹⁹.

In Maria die Göttliche Weisheit zu lieben bedeutet, den Regenbogen des Bundes²⁰ zwischen der Erde und dem Himmel herzustellen, damit die Stürme im menschlichen Herzen aufhören mögen, verwirrt und betrogen von der Gleichgültigkeit dem gegenüber, was die Göttliche Weisheit eingibt und Maria mit ihrem Mantel schützt, für die Wiedergeburt eines neuen Geschöpfes, das in allem Jesus ähnlich ist, weil es in Maria Nahrung findet²¹.

13: Sie ist Mutter Gottes und der Kirche

14: sowohl die Kirche wie Maria wird als "Mutter und Lehrmeisterin" bezeichnet

15: man erinnere sich in diesem Zusammenhang an die persönliche Erfahrung der hl. Thérèse von Lisieux (vom Kinde Jesu)

16: das Beispiel Mariens ist immer aktuell und allgemeingültig

17: ein Ausdruck, der in unseren Texten (d.h. des Werkes) wiederkehrt

18: vgl. Laudes - Mittlere Hore - Vesper... Eben das Stundengebet

19: vgl. Mt 25,15 (Dem einen gab er fünf Talente Silbergeld, einem anderen zwei, wieder einem anderen eines, jedem nach seinen Fähigkeiten. Dann reiste er ab)

20: vgl. Jesus Sirach 43,11 (Schau den Regenbogen an und preise seinen Schöpfer; denn überaus schön und herrlich ist er)

21: die Mutter Maria nährt uns mit der Milch der Göttlichen Weisheit

3. Nur aus dem Schoß Mariens kann Milch und Honig der Weisheit fließen

25.11.2002

Das Licht der Wahrheit ist Realität des Lebens der Göttlichen Weisheit, als Inkarnation (Menschwerdung) in Jesus, Wahrer Gott und Wahrer Mensch.

Und hier nun nimmt Maria bei der Verkündigung des Engels²² mit einem einfachen „Ja“ die höchste Rolle als Mittlerin der Göttlichen Weisheit zwischen Himmel und Erde an in der Inkarnation Jesu, Der geboren wurde, gelebt hat, gestorben und auferstanden ist sowie auf ewig erneuert; der Gipfel und Herrscher der Göttlichen Weisheit selbst.

Erstaunlich für jede Seele ist das mütterliche Vertrauen Mariens, die jede Seele in der Seelsorge der Kirche selbst gut umsorgt; die Kirche als der Schafstall, Dessen Hirte aller Hirten Jesus ist, zur Heiligung aller Völker.

Die Göttliche Weisheit ist Quelle lebendigen Wassers in jedem Herzen, dessen Hüterin Maria ist, als Spenderin der Gaben des Heiligen Geistes, ihres Bräutigams.

Die Göttliche Weisheit ist aus sich selbst heraus Gabe der Heilung für die Seelen, die, wie Jesus, in den Heiligen Willen des Vaters eintauchen und sich selbst völlig annullieren.

Quelle unerwarteter Gnaden sind die Wasser, die zu Füßen der Erscheinungen Mariens²³ hervorquellen, als Beleg dafür, wie fürsorglich und meisterhaft die Göttliche Weisheit ist.

Die Göttliche Weisheit, zu deren Mittlerin sich Maria macht, ist reinigendes Bad für die Seele, die das Geheimnis des Lebens liebt: Jesus, den Gekreuzigten und Auferstandenen.

Die Freude des Herzens in Vertraulichkeit und höchster Güte zu leben, in der Askese, die zum Verstehen und zum Ausführen der Göttlichen Pläne vordringt, lässt Milch und Honig²⁴ der Göttlichen Weisheit verkosten, die nur aus dem reinsten mütterlichen Schoß Mariens fließen kann, indem sie sich zur Mittlerin der Süße der ewigen Weisheit macht.

Darauf folgt die Demut, die Sanftmut, die Geduld, die Beharrlichkeit und die Freude, die mystische Dimension des Wertes des „Ja“ in Nachahmung Mariens zu genießen, damit jede Seele mit wahrhaftiger Fülle des Herzens zu wahrer Heiligkeit emporsteigen könne.

Und so wird die Seele aus reinster Nächstenliebe ihrerseits Mittlerin der Göttlichen Weisheit, die sich zur Trägerin der vorzüglichsten Früchte gemacht hat, dort wo sie angenommen und in Einheit mit Maria verschenkt worden ist.

Die Einfachheit des Herzens ist die Schatzmeisterin der Göttlichen Weisheit, durch die Gelehrsamkeit, sich vom erhabenen Beispiel Mariens, wahrer Mutter und Lehrmeisterin, führen und belehren zu lassen.

Die Göttliche Weisheit ist die Vollkommenheit, die dabei ist, alles neu zu machen²⁵ und die auf die Gnade hinlenkt, das wahre Leben zu leben, durch die innige Freude, in Jesus und Maria eins zu sein.

Die höchste Vitalität eines Lebens zu leben, verbracht im Erkennen, Lieben und Dienen²⁶ der Werke der Göttlichen Weisheit heißt, Gott dem Schöpfer und Vater Ehre zu erweisen, das Heilige Herz Jesu zu lieben, das – mit den Gaben des Heiligen Geistes – die Seele zum eifrigen und heiligen Erben der Göttlichen Weisheit macht.

22: vgl. Lk 1,26-38 (die Verkündigung Gabriels an Maria)

23: ein Hinweis auf Lourdes und viele andere Quellen mit heilendem Wasser

24: vgl. Ex 3,8 (Ich bin herabgestiegen, um sie der Hand der Ägypter zu entreißen und aus jenem Land hinaufzuführen in ein schönes, weites Land, in ein Land, in dem Milch und Honig fließen)

25: vgl. Offb 21,5 (Er, der auf dem Thron saß, sprach: Seht, ich mache alles neu. Und er sagte: Schreib es auf, denn diese Worte sind zuverlässig und wahr)

26: diese drei Worte definieren die von Gott, dem Schöpfer, dem Menschen gegebene Zielsetzung (Sinn und Zweck seines Lebens)

4. Der heilige Rosenkranz belehrt das menschliche Herz gemäß der Göttlichen Weisheit

2.12.2002

Die apostolische Kraft hat in der Göttlichen Weisheit die notwendige Nahrung, um das menschliche Gewebe zu bilden, das zum Sieg über alles Böse fähig ist.

Maria, Königin der Apostel²⁷, verstand und versteht es gut, diese auf ihrem Glaubensweg zu begleiten, indem sie sich eben zur Mittlerin der Göttlichen Weisheit gemacht hat und macht.

Der mehr oder weniger schnelle Ablauf der Ereignisse, die seit Pfingsten im Laufe der Jahrhunderte in der Geschichte der Kirche aufeinander gefolgt sind, sind gültiger Nachweis, um Maria mit dem inbrünstigen und heiligen Weg der Kirche selbst zusammenzuschließen, als erhabene Fortsetzung des Heiligen Willens Gottes im menschlichen Herzen.

Sich darin zu bilden, welches die heilige Taufe und noch mehr die heilige Firmung in der menschlichen Seele in der Glaubensordnung an Jesus Christus heranreifen lässt, führt dazu, dass das heilige Volk Gottes mit wohlklingenden Wendungen großer Verehrung bei Maria, Mittlerin der Göttlichen Weisheit, die weise, notwendige Hilfe erfleht und erbittet, um mit den Werken das zu festigen, was Gott eingibt, wo der Glaube regiert.

Maria ist die fürsorgliche Mutter, die die Grenzen und den Stand der Gnade jedes ihrer Kinder genau kennt, damit sie ihre wahre Berufung der Liebe glücklich und fruchtbar erfüllen können.

Die lange Serie menschlicher Niederlagen aufgrund der Schwachheit finden in Maria immer die wirksame Ratgeberin, die ihrerseits „Apostolin“ des Sohnes Jesu ist, um die Lücken der menschlichen Unsicherheit zu füllen und so die Himmel festlich zu stimmen, durch den neuen Flug reiner Seelen, denen es gelingt den Flug des eigenen Herzens bis zu Gott zu erheben.

In der Praxis ist es gebührend, die tiefe und höchste Wirklichkeit

der Göttlichen Weisheit zu erforschen, zu erkennen und zu leben, weil sie die einzige ist, die im menschlichen Herzen für sichere Treue, Hilfe und Gnade bürgt, um danach zu streben, vollkommene Nachahmung Jesu und Mariens²⁸ zu sein, um Held des höchsten Ausdrucks der Wahrheit und der Liebe zu sein.

Der Ruin des menschlichen Herzens ist die totale Gleichgültigkeit²⁹ gegenüber dem heiligen Zusammenwirken der Göttlichen Weisheit, in jedem wahren menschlichen Bedürfnis auf die Vermittlung Mariens zu vertrauen, als weise Mutter der Göttlichen Gnade.

Das Beten des heiligen Rosenkranzes³⁰ ist einfacher Weg mit sicherer Wirkung, der das menschliche Herz über die Göttliche Weisheit belehrt, durch die direkte Teilnahme am heiligen Mysterium, welches dies miteinbezieht und aktualisiert, was war, mit der erhabenen Gnade, nun wahre Nachfolger und Apostel Jesu, des Erlösers, zu sein.

Mystische Gnade ist die Vermittlung der Göttlichen Weisheit durch die Gottesmutter für das wesentliche Wiedererlangen des Wertes des Lebens selbst unter Beachtung dessen, was vom menschlichen Willen nicht missachtet werden kann und darf, nämlich nur in der Göttlichen Weisheit den wahren Lebenslauf und selbst den Geschichtsverlauf eines jeden Lebens zu erkennen.

Zu nichts würde das Leben nützen, wenn es nicht vom Opfer Jesu und von der Göttlichen Weisheit des Ewigen Vaters gerettet worden wäre.

27: vgl. die gleichnamige Anrufung in der Lauretanischen Litanei

28: ein wiederkehrendes Motiv in unseren Texten

29: vgl. die Lauheit des Hirten der Gemeinde von Laodizea (Offb 3,16: Weil du aber lau bist, weder heiß noch kalt, will ich dich aus meinem Mund ausspeien³⁰: Man beachte die Wichtigkeit dieser phantastischen marianischen und zugleich dem Evangelium gemäßen Frömmigkeitsübung

5. Maria nimmt alle flehentlichen Bitten und menschlichen Sorgen an

14.12.2002

An der Mitverantwortung am Göttlichen Geheimnis der Rettung liegt es, dass jede Seele sich nach der Kohärenz sehnt, die nur die Göttliche Weisheit stützen und erleuchten kann.

Auf dem Weg der Gnade kann oder darf nichts dem Zufall überlassen werden, weil nichts unwichtig ist zum Wohl der Seelen, damit sie sich retten können.

Dafür schlägt die selige Jungfrau die beständige Hingabe vor, ohne Vorbehalte, ganz im Gesichtspunkt der totalen Nächstenliebe.

Das Leben als Schlüssel zur Nächstenliebe zu lesen, heißt schon in der Freude des Vertrauens auf Maria zu segeln, die auf mütterliche Weise immer gegenwärtig ist, damit weitere Gnaden die Gnade vermehre, bis zur unbeschreiblichen Metamorphose (Verwandlung) der sündigen Seelen zu bekehrten und heiligen Seelen.

Maria nimmt sich tatsächlich aller flehentlichen Bitten und Sorgen der Menschen an, denn im Augenblick, in dem sich die Seele an sie wendet, ist die Jungfrau in der Lage, die Aufmerksamkeit der Seele zu erheben und ihr nicht nur ihre mütterliche Süße, sondern auch die wahre Gnade der Göttlichen Lehre einzuflößen, die fähig ist, das momentane Leid wieder gut zu machen oder es zu erleichtern; und dies immer.

Der Gottesmutter die gelebte Realität der menschlichen Unfähigkeit zu übergeben, gemäß des Göttlichen Gedankens zu wachsen, bewirkt, dass die Tiefe der Seele die Nahrung der Göttlichen Weisheit erfasst, als Milch und Honig, welches die geistigen Kräfte wieder herstellt für das Verstehen des Wertes des Glaubens und der Liebe zum Allmächtigen und Ewigen Gott.

Die Seelen zu nähren, ist lebendige und wirksame Realität in der Betrachtung der Geheimnisse, die den Wert des geistigen Lebens bilden, insofern sie den Wert der Rettung vertiefen, die Jesus und Maria

auf dem fruchtbaren Weg in jedem Augenblick ihres Lebens vollbrachten.

Die innige, Göttliche Weisheit bringt die Wüste der Seele zum Erblühen und verwirklicht den Wert, menschliches Feld zu sein, damit der Same³¹ des Wortes und der Liebe Gottes hervorsprosse.

Weisheit ist es, gemäß der Wahrheit zu leben und an sie zu glauben, die nichts anderes ist, als die Göttliche Weisheit, die in Jesus Christus Fleisch geworden ist, durch das „Ja“ des Unbefleckten Herzens Mariens; der Gottesmutter, die sich vom ersten Augenblick an zur Mittlerin der einzigen begründeten Freude zwischen Himmel und Erde gemacht hat, die Lehren der Göttlichen und ewigen Weisheit zu kennen, zu leben, zu lieben und ihnen zu dienen.

Gott in Nachahmung Mariens das „Ja“ darzureichen heißt, Beständigkeit im Guten sein zu können, welche die Gnade der Weisheit aus dem Unbefleckten Herzen Mariens bezieht, um Mitteilsamkeit und Frieden zu schaffen, welches mithilft, den Weg jedes Einzelnen, der immer neuen Mutes bedarf, ins Gute zu verwandeln durch die liebevolle Vermittlung Mariens, Mutter und Lehrmeisterin.

31: vgl. Mt 13, 4 (Als er säte, fiel ein Teil der Körner auf den Weg und die Vögel kamen und fraßen sie) und die Parallelstellen Mk 4,4 (Als er säte, fiel ein Teil der Körner auf den Weg und die Vögel kamen und fraßen sie), Lk 8,5 (Ein Sämann ging aufs Feld, um seinen Samen auszusäen. Als er säte, fiel ein Teil der Körner auf den Weg; sie wurden zertreten und die Vögel des Himmels fraßen sie) sowie Mk 4,26 und 31 (Er sagte: Mit dem Reich Gottes ist es so, wie wenn ein Mann Samen auf seinen Acker sät (...) Es gleicht einem Senfkorn. Dieses ist das kleinste von allen Samenkörnern, die man in die Erde sät.)

6. Maria ist kluge Mittlerin der Göttlichen Gnade in jedem Kind

15.12.2002

Maria ist: Magd, Nährmutter, Hirtin, Miterlöserin³², priesterliche Einheit mit Christus dem Erlöser³³, Arche³⁴ für das apostolische Königtum in der Kirche und für die Kirche, A B C und Gipfel der Göttlichen Weisheit³⁵, damit in jedem Herzen die Liebe zum Lob und zur Ehre des Vaters gelange und regiere. Maria ist schweigender, süßester Gipfel für die Ausbreitung der wahren und reinen Liebe.

Das Leben der Gnade der Weisheit, das aus dem Herzen Christi die Liebe und Kraft schöpft, legt in das Unbefleckte Herz Mariens das Vertrauen³⁶ für die mütterliche Rolle, die die Weisheit selbst den Seelen gegenüber annimmt, um reine, wahre Menschheit zu sein, gestärkt von der erleuchtenden und gänzlich Göttlichen Handlung der Wahrheit.

Die Zuständigkeit der diskreten, stillen und weisheitsvollen Vermittlung Mariens ist gegeben durch die spirituelle und mystische Erfahrung der Seele, die in der heiligen Taufe das weiße Kleid³⁷ erhält, um im Leben auf den Wegen des Friedens voran zu gehen.

Christliche Vollkommenheit ist also möglich, weil die mütterliche Wirklichkeit der weisheitsvollen Vermittlung Mariens in jedem Lebensumstand erhabene Realität ist, die aus Liebe über die Totalität der Gabe der Göttlichen Weisheit³⁸ verfügt, durch das Wirken des Heiligen Geistes.

Maria ist kluge Mittlerin der Göttlichen Weisheit in jedem Kind, das sich ihr nähert, um sie, die Mutter des Jesuskindes, zu bewundern, das Liebe, Ewiges Licht und Göttliche Weisheit ist, von Maria geboren, um den Blick, den Verstand und die Seele eines jeden Kindes mit Licht zu erfüllen.

Die Kindheit ist unwiederholbares Bündel Göttlicher Weisheit, dank dem Vorzug der Unschuld, die es versteht, sich als Blume den wohlthuenden Sonnenstrahlen zu öffnen.

Heilige Realität ist das Göttliche Amt in der Familie, in dem Maria weises und vorbildliches Lebensmodell ist.

Das menschliche Leben ist heilig: Deshalb ist es notwendig, dass die Göttliche Weisheit von Maria, der Mutter, herkommt, für die religiöse Realität³⁹ des Lebens selbst, die die Einheit zwischen der Seele und ihrem Gott schafft.

Das Leben, das teilnimmt am marianischen Erkennen des Wortes, das sich schenkt, um von jeder Seele, wie Maria, verschenkt zu werden heißt, die Wahrheit fassbar zu machen, die von der Göttlichen Weisheit die Realität, das Herz, das Wort, der Gedanke, die Liebe⁴⁰ ist.

Maria das offene Herz zu überreichen ist Freude, zu sehen, wie es sich mit endlosen Gnaden⁴¹ füllt, ausgegossen mit der Göttlichen Weisheit, gemäß den wirklichen Bedürfnissen der Seele jeden Alters, Lebensstandes und jeden spirituellen Grades, der bereits erreicht oder noch zu erreichen ist.

Maria als die Mittlerin der Göttlichen Weisheit auszurufen, bringt für ihr Unbeflecktes Herz die Freude mit sich, die Göttliche Weisheit großzügig verschenken zu können, um die Vollkommenheit der vollkommenen Liebe zu leben.

32: ein Ausdruck, den das II. Vatikanische Konzil nie gebraucht hat, der aber - selten - von Papst Johannes Paul II. verwendet worden ist

33: ein kostbarer marianischer Titel, welcher die Mutter mit der Heilssendung ihres Sohnes Jesus verbindet

34: vgl. die Lauretanische Litanei

35: vgl. die Lauretanische Litanei

36: vgl. das Stoßgebet "Meine Mutter, mein Vertrauen"

37: Symbol des neuen, übernatürlichen und unbefleckten Lebens

38: die erste der Gaben des Heiligen Geistes

39: vollständig ignoriert und verneint in unserer Zeit von einer gewissen, mit Nachdruck vertretenen Verweltlichung

40: trinitarische Trilogie

41: vgl. die Darstellung Mariens auf der Wundertätigen Medaille

7. Die Göttliche Weisheit zählt große, zutiefst marianische Heilige

16.12.2002

Die Gnade der Göttlichen Liebe ist Göttliche Weisheit, die in sich selbst die mystische Realität entwickelt, kraft der heiligenden Vermittlung Mariens in jeder Seele, die ihren Atem nachahmt, ihre Demut und ihren irdischen Weg für Jesus Christus, den Herrn.

Das Amt der Weisheit auszuüben ist priesterliche Berufung des Herzens, weil es die Seele in das beweistaugliche Licht des Göttlichen Willens einführt, mit dem Ziel, zum Urzustand zurückzukehren, das durch Tugend und Gnade, von der Maria auf vollkommene Weise bezeugt wurde.

Von der abgefallenen Strömung Adams wieder aufzusteigen ist fortwährende Tugend, die von der Untreue zu Gott befreit und rettet.

Die mit der Wahrheit verbundene Ordnung, dass Gott die Liebe⁴² ist, ist wertvoller Angelpunkt in jedem Herzen, das sich von Maria mit absoluter Reinheit zu Jesus führen lässt, der immer bereit und in demütiger Erwartung ist, die Gnade der Verzeihung zu schenken, damit das Fortwähren der Untreue zu Gott in jeder sündigen Seele aufhöre.

In der eigenen Erfahrung der Umkehr wird der Seele das Verkosten der innigen und vertraulichen Freude geschenkt, welches bedeutet, in Gnade und Weisheit wahre Kinder Gottes zu sein.

In der absoluten Liebe zu Gott aktiv zu sein, ist die Finsternis erhellende Macht, die den Beweis erbringt, dass Gott existiert, dass Gott Vater ist, dass Gott mütterlich liebt, um auf universale Weise die Vollkommenheit und die Vermittlung der kindlichen, mütterlichen und bräutlichen Liebe Mariens⁴³ anzunehmen.

Daher also rührt die Möglichkeit und die Wichtigkeit, das Geschenk der Göttlichen Weisheit zu verkosten, als erneuerte Antwort auf die tausend Fragen jedes Herzens, das in der erhabenen Wirklichkeit der Ewigen Liebe wieder Kind geworden ist.

Die überkritische Lebensweise des hochmütigen Menschen führt

sicherlich nicht zur Herzensweisheit, weil der Hochmut Mutter der Torheit (Unwissenheit) ist, die Gott abschwört und verleugnet.

Jesus und seine unaussprechliche Gnade zu Ehren Mariens widerzuspiegeln - als Schwerpunkt des wahren menschlichen Königtums - ist Lebenswert, der von und in der christlichen Kirche die Göttliche Weisheit bezieht und schenkt.

Die Göttliche Liebe ist Zinne der Kathedrale, deren Sitz jedes Herz ist, damit auf geeignete, vertrauliche und konfessionelle Art die Berufung regieren möge, den Dreifaltigen Gott über alles zu lieben.

Soviel Freude und kindlich weise Vertrautheit hat in der heiligen Jungfrau die unendlich litaneienartige Möglichkeit, Gott, sowie den Brüdern und Schwestern, die Heranreifung der gebenedeiten Frucht des Lebensbaumes darzureichen, und zwar Jesus.

Hierin zählt der Lauf der Göttlichen Weisheit große und zutiefst marianische Heilige⁴⁴, dadurch, dass sie in Maria die hoch erhabene Mutter erkannt haben, die Mittlerin der Göttlichen Weisheit in der Ewigen Liebe.

42: 1 Joh 4,8 (Wer nicht liebt, hat Gott nicht erkannt; denn Gott ist die Liebe)

43: hier kommt die trinitarische Dimension der Liebe in Maria zum Ausdruck: kindliche Liebe als vielgeliebte Tochter des Vaters, mütterliche Liebe als Mutter des Sohnes und bräutliche Liebe sowohl dem Hl. Geist wie auch Jesus gegenüber

44: auch Grignon de Montfort sieht sie voraus und definiert sie als „Apostel der letzten Zeiten“ (VD, 58)

8. Die Wahrheit ist Verbindung mit dem wahren Leben, das heißt mit Jesus Christus

17.12.2002

Wunderbar schmückt die Ewige Weisheit das Leben mit Blumen, damit die goldene Jahreszeit des Lebens selbst viel Frucht hervorbringe.

Es ist Lauf der absoluten Wahrheit, die von der Göttlichen Liebe bevorzugte Linie in jedem Herzen, das bereit ist, mit Maria und wie Maria, Bekenntnis des wahren Lebens zu sein.

Sie kennt sehr wohl die menschliche Schwierigkeit für das - sich Anhören, welches die Göttliche Weisheit lehrt - selbst wenn es ein Vorrecht der Göttlichen Weisheit ist, angehört zu werden, um Abschnitte der totalen Übereinstimmung mit dem Plane Gottes zu bringen, der un-nachahmlich und unwiderrufbar ist, zum Zwecke des individuellen Guten und des Wertes, Mystischer Leib zu sein, nämlich die Kirche.

Unvorhersehbar und unaufhaltbar ist die aufsteigende Regung, die in die Seele einbricht, in dem Augenblick, in dem die Göttliche Weisheit für die pilgernde Seele, Klarheit, Hoffnung und Sicherheit über das Böse bestimmt.

Auf mystische Weise schreitet die Menschwerdung des Wortes von Seele zu Seele fort, um dies zu vervollständigen, was menschlich geistesverwandt ist, mit dem Verstehen, wie sehr die Erlösung über den Nachlass aller Sünden hinaus gilt.

Indem sich Maria zur Mittlerin der Göttlichen Weisheit macht, versetzt sie die Seelen in die Lage, von der erhaltenen Bekehrung guten Gebrauch zu machen, indem sie bewirkt, dass jede Seele nicht nur die Sünde erkenne, sondern auch die höchste Vollkommenheit des Lebens als Auferstandene, das sie erwartet.

Liebenswürdige Eroberung eines beispielhaften Geschenkes also, das in heiligmachendes Werk umwandelt, was als Verlauf eines normalen, menschlichen Lebens erschien.

Die Lauheit⁴⁵ ist eine geistige Dimension, die dem Vater nicht annehm ist, weil sich in ihr die unendlichen Eingebungen verflüchtigen,

die an sich die Meere der Barmherzigkeit aufwallen lassen, die als würdiger Vorschlag jedem menschlichen Herzen angeboren sind.

Die Wahrheit ist Verbindung mit dem wahren Leben und zwar mit Jesus Christus. Unverzichtbar ist die Kohärenz zur Gabe der Göttlichen Weisheit, als heilige Übereinstimmung mit dem, was Gabe des Heiligen Geistes, des Trösters, ist.

Der seligsten Jungfrau und Gottesmutter Maria ist die unübertreffliche Tugend verliehen, sich zur Mittlerin jeder Göttlichen Gabe zu machen, aber in besonderer Weise der Gabe der Göttlichen Weisheit, die lebendig und heilig ist und dem höchsten Gut, nämlich die Zugehörigkeit zu Christus als Mystischen Leib, lebendigen und heiligen Charakter verleiht; der Mystische Leib, der weise ist und den Göttlichen Willen des Vaters ausführt.

Stütze von unvergleichlichem Wert ist es für die Seele, von der Ausgießung des Heiligen Geistes zu profitieren, Der jede Seele erfüllt und zur glücklichen Aufgabe heranreifen lässt, für die sie geboren und zu der sie gerufen ist, um freie und aufrichtige Antwort an Gott zu sein.

Schön ist es, wenn Maria in ihrer Rolle als Morgenröte⁴⁶ anerkannt wird, damit alle weises Volk auf dem Weg seien, auf Göttliche Weise Liebhaber der Ewigen Weisheit.

45: vgl. Offb 3,16; siehe oben (Anm. 29)

46: der Begriff "Morgenröte" wird in Ost wie West sowohl in liturgischen wie volkstümlichen Gesängen auf Maria bezogen

9. In Maria bringt die Reinheit dem menschlichen Herzen wieder Licht

18.12.2002

Das Licht der Göttlichen Weisheit ist größte Nächstenliebe, von Gott gespendet, damit die Seelen, ihrer selbst entkleidet, sich mit dem Mantel der Ewigen Gnade wieder bekleiden können.

Die heilige Jungfrau ist die Erstgeborene unter den Frauen, die als Mittlerin der Göttlichen Weisheit in allen ihren Kindern Göttlichen Glanz erzeugt.

Darin bleibt jede Seele von der Mutterschaft der Welle der Göttlichen Liebe durchdrungen, als Beweis dafür, was Maria selbst dadurch erhalten hat, dass sie demütig den vollkommenen Willen Gottes geehrt hat.

Heiligung also des Lebensverlaufes, der sich nicht darauf beschränkt, ein solcher zu sein, sondern zur Quelle lebendigen Wassers⁴⁷ vom Wort des „WORTES“ (Jesus) wird, Das in ihr Fleisch angenommen hat und Mensch geworden ist, um lebendiges Dokument dessen zu sein, was unter absoluter Göttlicher Weisheit zu verstehen ist.

Die mütterliche Vermittlung der Göttlichen Weisheit in Maria durch Jesus im Leben der Kirche ist Vereinigung, die beabsichtigt, jede Seele im dreifachen Odem der Liebe der Allerheiligsten Dreifaltigkeit einzugrenzen.

Das sei Trost für alle Seelen, durch die Möglichkeit, die ihnen gegeben ist, Gott in der Ganzheit Seines Gott-Seins kennenzulernen; und zwar nicht auf allgemeine Weise, sondern durch das Erfahren der Verchristlichung des Herzens, welches Bruder⁴⁸ und Bräutigam Jesu wird, auf direkte Art und zutiefst fähig dazu, Göttliche Großzügigkeit zu werden, trotz der Tatsache, ein kleines, demütiges menschliches Geschöpf zu sein.

In solch einem strahlenden Heiligenschein hat die Seele ein fruchtbares Leben, die sich von der Einheit Seele-Gott im Allerheiligsten Altarsakrament befruchten lässt, in dem Maria mit ihren Tränen⁴⁹ gegenwärtig

tig ist; eine demütige, versteckte und wesentliche Realität, weil ihr Schmerz dauerhafte Verschmelzung mit dem reinigenden Schmerz ihres Sohnes ist.

Hierin zeichnet sich die Göttliche Weisheit aus als erneuernde Vollkommenheit des Wertes des menschlichen Schmerzes, der sich nicht auf sich selbst beschränkt, sondern reinigende Quelle für die ganze Menschheit wird.

Den Ruf Gottes zu leben, indem man den Wert der Vermittlung Mariens berücksichtigt, im kohärenten in-die-Tat-Umsetzen der Göttlichen Weisheit, ist nicht nur ideologischer Straferlass, sondern der heiligste Ausdruck, den das menschliche Geschöpf äußern kann, insofern es der mütterlichen Wiedergeburt der Seele der heiligen Jungfrau gedenkt, damit sie Licht vom Licht werden könne, als heilige Zelle des Mystischen Leibes Jesu Christi.

Die Göttliche Weisheit ist vergleichbar mit dem neuen Eden⁵⁰, das der Seele zu verkosten gegeben wird, damit sie umkehre⁵¹, um sich mit dem Vater in der vollkommenen Anbetung zu unterhalten, aufgrund der Reinheit, die in Maria und für Maria dem menschlichen Herzen, das sich von Milch und Honig⁵² der Göttlichen Weisheit nährt, wieder Licht bringt.

47: vgl. Jer 2,13 (Denn mein Volk hat doppeltes Unrecht verübt: Mich hat es verlassen, den Quell des lebendigen Wassers, um sich Zisternen zu graben, Zisternen mit Rissen, die das Wasser nicht halten.); Joh 4,14 (Wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, wird niemals mehr Durst haben; vielmehr wird das Wasser, das ich ihm gebe, in ihm zur sprudelnden Quelle werden, deren Wasser ewiges Leben schenkt)

48: vgl. Lk 11,27 (Als er das sagte, rief eine Frau aus der Menge ihm zu: Selig die Frau, deren Leib dich getragen und deren Brust dich genährt hat)

49: die - bei der Opferung - auf dem Altar dem Wein im Kelch beigemischten Wassertropfen sind auch ein Symbol für die Tränen der Mutter, die sich auf Kalvaria mit dem Blut des Sohnes vermischt haben

50: vgl. Gen 2,8 (Dann sprach Gott, der Herr: Es ist nicht gut, dass der Mensch allein bleibt. Ich will ihm eine Hilfe machen, die ihm entspricht)

51: vgl. Gen 3,8 (Als sie Gott, den Herrn, im Garten gegen den Tagwind einerschreiten hörten, versteckten sich Adam und seine Frau vor Gott, dem Herrn, unter den Bäumen des Gartens)

52: vgl. Jer 11,5 (Nur so kann ich den Eid halten, den ich euren Vätern geschworen habe: ihnen ein Land zu geben, in dem Milch und Honig fließen, wie ihr es heute habt. Ich antwortete: Ja, Herr)

10. Maria ist die Königin der Siege in der Kirche und für die Kirche

19.12.2002

Das Leben im Prozess der Wiedergutmachung der Göttlichen Liebe zu führen, ist Weg von absoluter Gnade und heiligem Glanz.

Die Göttliche Weisheit, deren Sitz⁵³ und Mittlerin die selige Jungfrau Maria ist, ist heiliger Lebensweg, der den Göttlichen Willen als aufbauende Führung des menschlichen Willens und der menschlichen Weisheit gebührend würdigt.

Die verstandesmäßige Aufnahme jeder Lebensform auf Erden erlaubt es zu erkennen, dass nur die Göttliche Weisheit das menschliche Leben in jedem Augenblick und auf jedem Schritt überraschen kann, selbst durch das Wunder des Atemzugs, sei es physisch wie seelisch, angesichts so vieler Wunder, wo nichts zufällig und unvollkommen ist, damit dem Menschen bewusstwerde, zu welcher Würde er von Gott berufen ist, um Fortsetzung und lebendiger und vibrierender Teil so großer Vollkommenheit zu sein.

Jeder geistige Weg muss von der Voraussetzung ausgehen, dass Gott Liebe ist, dass Gott treu und unumgänglich vollkommen in sich, für sich und für die geschaffenen Menschen ist, damit sie Hüter und Kenner⁵⁴ der Ewigen Wahrheiten seien, die die Göttliche Weisheit endlos darstellen, die dabei ist, das heilige Volk Gottes als Mystischer Leib Christi zu bekunden; Christus, der die zweite Person der Allerheiligsten Dreifaltigkeit ist.

Lieblicher Friede ist die mütterliche Realität Mariens, die die Göttliche Weisheit mit äußerster Süße und milder Mäßigkeit spendet, bis die direkte Handlung des Heiligen Geistes, des Trösters, sichtbar und greifbar wird.

Idealer Auftrieb also, den der Pfingsttag den Herzen verkündet, die auf dem Wege sind, der Ordnung des Lebens zu folgen und für sie tätig zu sein; und zwar nicht für sich selbst, sondern für die Ziele, für welche Gott das Leben geschenkt hat und für welches Maria wahre Mutter und Lehrmeisterin ist.

Die Gegenwart Mariens am Pfingsttag unter den Aposteln⁵⁵ war kein Zufall, des immensen Wertes ihres „Mutter-Seins“ Gottes und der Menschheit wegen, offensichtlich weise geworden, zur Ehre Christi Jesu, des Gründers der Kirche, Der heilig und gebenedeit in Einheit mit der Mutter und den Aposteln ist, die von ihr genährt werden als die Königin der Siege in der Kirche und für die Kirche.

Auszuführendes Rundbild Mariens, Mittlerin der Göttlichen Weisheit, ist also die Konsolidierung (Festigung) der apostolischen Aktion - des apostolischen Wirkens - als vertrautes und vollkommenes Geschenk der Seele für die Kirche selbst.

Das konkrete „marianische“ Handeln ist Bewahrung und Schutz derjenigen, die der Vater herbeigewünscht hat, als Frau, die Seiner Eigenen Treue treu ist.

Alle Seelen mögen sich die vertraute Sanftheit⁵⁶ Mariens gegenwärtig halten, die dabei ist, der Welt das zu vermitteln, was die Basis für den eröffneten Kontext (Zusammenhang) der ganzen Menschheit ist und dies sowohl geistig wie materiell.

53: vgl. die Lauretanische Litanei

54: dies steht für "Kenner", "Verehrer", "Experten"

55: Apg 1,14 (Sie alle verharrten dort einmütig im Gebet, zusammen mit den Frauen und mit Maria, der Mutter Jesu, und mit seinen Brüdern); 2,1-13 (der Pfingstbericht)

56: die Milde ("Süßigkeit") Mariens stimmt vollkommen mit jener Jesu und des Heiligen Geistes überein (vgl. die beiden liturgischen Hymnen "Jesu dulcis memoria" - "O liebster Jesus, denk' ich Dein" und "Komm, o Geist der Heiligkeit": "O süßer Seelenfreund"

11. Im Zeichen der Mutterschaft wollte der Vater Seinen Heilsplan Verwirklichen

20.12.2002

Das geistige und moralische Leben jedes Menschen in der Kraft der Göttlichen Weisheit ist fähig, den Wiederausgleich des unverzichtbaren Wohls für das menschliche Leben zu ermöglichen, das durch seinen Anfang und sein Ende Göttlicher Wert in jeder Hinsicht ist.

Das wird durch das Beispiel des natürlichen und mystischen Lebens Mariens bekräftigt, die nicht zufällig Frau ist für das direkte Potenzial, das die Frau dazu hat, Mutter zu sein.

Im Zeichen der Mutterschaft wollte der Vater Seinen Heilsplan verwirklichen; denn die Mutterschaft ist sichere Kontinuität (Beständigkeit) der Göttlichen Liebe für und in der menschlichen Schöpfung, der das schöpferische, geistige Kapital der Göttlichen Weisheit vorbehalten ist, weil die Göttliche Weisheit vor allem Liebe, Nahrung und Gnade, Atem und Meisterwerk Gottes zu sein, damit das Leben würdig sei, gelebt zu werden.

Gegen das Leben vorzugehen, ist eine entsetzliche Sünde, mit der sich der trügerische Hochmut des Ursprungs schuldig machte, indem er so den Tod sowohl der Seele als auch des Körpers verursachte.

Jesus und Maria sind wahrlich zur Urkunde (zum Dokument, Schriftstück) dafür geworden, welches wert ist, die Göttliche Weisheit, in Vollkommenheit und Gnade, gemäß dem Gedanken des Vaters selbst zu verkörpern.

Die Göttliche Weisheit ist die Möglichkeit, selbst dem Samen des Lebens Leben zu geben, unabhängig jeder beliebigen menschlichen Implikation (Verwicklung, Miteinbezogenheit).

Darin hat das menschliche Geschöpf das Mittel, in Gott zu erkennen und anzuerkennen, dass nur die wahre und reine Liebe, in den unbefleckten Schoss Mariens gelegt, Göttliche Weisheit sein kann und ist, darum wahres Leben in Jesus Christus, Einziger Wahrer Mensch, Einziger Wahrer Gott.

Im Licht so vieler Gnade erkennt jede Seele, dass die Gottesgebärrin, indem sie der Welt Jesus, den Retter, schenkt, jedem Einzelnen die Göttliche Weisheit in dem Maße gibt, in dem das menschliche Herz den „Weg“ nachahmt, sich mit der Heiligen Eucharistie nährt und sich an Seinem Wort trinkt, um das wahre Leben leben zu können.

Einleitende Kraft, um ein heiliges und unbeflecktes Leben in der Liebe zu leben, stammt durch die Göttliche Weisheit davon ab, erkennen zu wollen, wer in der menschlich-Göttlichen Realität die Liebe ist.

Im Dreifaltigen Gott ist die Liebe, und dies gibt Sein Eigener Name, „ICH BIN“⁵⁷ deutlich bekannt.

Die Göttliche Weisheit ist das, was dem Lichte erlaubt, das menschliche Herz zu erreichen, durch das mütterliche und Unbefleckte Herz Mariens; Maria, die Allerreinste und die Einzige, die es versteht, in Jesus und für Jesus jedes von Gott erschaffene Kind zu lieben⁵⁸, damit es geliebt und da sei, in der Zeit und für die Zeit des Lebens auf der Erde.

57: vgl. Ex 3,14 (Da antwortete Gott dem Mose: Ich bin der «Ich-binda». Und er fuhr fort: So sollst du zu den Israeliten sagen: Der «Ich-binda» hat mich zu euch gesandt)

58: der Grund, warum Gott Maria zur Mutter der Kirche und aller Menschen erwählt hat, tritt hier klar zutage; vgl. Joh 19,26-27 (Als Jesus seine Mutter sah und bei ihr den Jünger, den er liebte, sagte er zu seiner Mutter: Frau, siehe, dein Sohn! Dann sagte er zu dem Jünger: Siehe, deine Mutter! Und von jener Stunde an nahm sie der Jünger zu sich)

12. Danke, Maria, Mutter, Lehrmeisterin und höchste Mittlerin für demütige und aufrichtige Herzen

21.12.2002

Lebendige Kenntnis, heilige Bewegung ist in jenen, die in Maria und für Maria im Geist und in der Wahrheit wiedergeboren werden und durch ihre Vermittlung die Gabe der Göttlichen Weisheit erhalten.

Göttliches Andenken, heiliger Friede, unbefleckte Liebe durchdringen jene, die Fundgrube der Göttlichen Weisheit sind, indem sie das Herz zum Schatz machen, das die Weisheit aufnimmt und weitergibt, um Liebe zu schenken.

Die Göttliche Weisheit durchbricht das Mysterium, um die Dinge Gottes bekannt zu machen und um dies zu tun, bedient Er sich der Kleinen⁵⁹, der Reinen und der Einfachen, die nicht versuchen herauszufinden, wie es möglich wäre, Gott vor Gericht zu stellen.

Schon viel zu viel hat sich die unwissende und törichte Menschheit erlaubt, indem sie die Göttliche Weisheit in Jesus geohrfeigt und mit Dornen gekrönt⁶⁰ hat im gemeinsten aller Prozesse, der bewies, wie ungerecht die menschliche Gerechtigkeit sein kann, die völlig ohne Göttliche Weisheit ist.

Furcht möge die Menschheit haben, die die Göttliche Weisheit verschmäht...

Die selige Jungfrau Maria, Mutter der Kirche⁶¹, macht sich in ihr und für sie zur Mittlerin der Göttlichen Weisheit, die jene lehrt und segnet, die es lieben und zu erkennen verstehen, Gott das zurückzugeben, was Gottes ist⁶², zum Lob und zur Ehre des höchsten und erstrebten Kreislaufes der Liebe zwischen den Seelen und zwischen den Seelen und Gott⁶³.

Von so viel geistigem Reichtum unberührt zu bleiben, ist törichte Unfähigkeit, die den Hedonismus (Genußsucht) zur Gottheit der Blindheit macht.

Offenkundig ist, dass sich Maria, als heilige und gesegnete Mutter,

allen Seelen als Mittlerin der Gnaden anbietet; aber keine Seele möge es vernachlässigen, in der Göttlichen Weisheit die Gnade zu erkennen, Gott, die Liebe, zu erkennen und zu lieben.

Die Göttliche Weisheit ist geistige Vorbotin⁶⁴ der höchsten Ziele, die der Intellekt und der menschliche Verstand nur erfassen und verwirklichen können, indem sie Maria als Mutter, Lehrmeisterin⁶⁵ und höchste Mittlerin für demütige und aufrichtige Herzen anerkennen.

Wunderbar ist das demütige und heilige Mitwirken an einem „Ja“, das in jedem Augenblick des Lebens nachzuahmen, zu leben und zu bekräftigen ist, damit jeder menschliche Herzschlag ein perfektes: „Ich liebe Dich, Allerheiligste Dreifaltigkeit!“ sei, weil darin noch die Göttliche Weisheit ist, die dir Ruhm und Ehre erweist.

Die allerseligste Jungfrau Maria wird es sicher nicht versäumen, den Wert eines „Ja“ anzuerkennen, für all dies, was auf die Göttliche Weisheit hindeutet; denn jenen, die mit reiner Liebe lieben, versperrt sie nichts⁶⁶.

Danke allerseligste Jungfrau und Gottesmutter Maria, Mittlerin der Göttlichen Weisheit, fünfter Inbegriff des Wertes Deines Seins als Licht des Morgensterns⁶⁷.

59: Man denke an die hl. Bernadette von Lourdes und die Hirtenkinder von Fatima

60: vgl. Joh 19,2-5 (2Die Soldaten flochten einen Kranz aus Dornen; den setzten sie ihm auf und legten ihm einen purpurroten Mantel um. 3Sie stellten sich vor ihn hin und sagten: Heil dir, König der Juden! Und sie schlugen ihm ins Gesicht. 4Pilatus ging wieder hinaus und sagte zu ihnen: Seht, ich bringe ihn zu euch heraus; ihr sollt wissen, dass ich keinen Grund finde, ihn zu verurteilen. 5Jesus kam heraus; er trug die Dornenkrone und den purpurroten Mantel. Pilatus sagte zu ihnen: Seht, da ist der Mensch!)

61: eine Bezeichnung Mariens die Papst Paul VI. ausgewählt hat

62: vgl. Mk 12,16-17 (16Man brachte ihm einen. Da fragte er sie: Wessen Bild und Aufschrift ist das? Sie antworteten ihm: Des Kaisers. 17Da sagte Jesus zu ihnen: So gebt dem Kaiser, was dem Kaiser gehört, und Gott, was Gott gehört! Und sie waren sehr erstaunt über ihn)

63: die beiden Liebesgebote verbinden sich zur Einheit

64: vielversprechend, verheißungsvoll

65: jener Titel, den Maria mit der Kirche gemeinsam hat (vgl. Anm. 14)

66: man denke an das Wort des hl. Augustinus "Liebe, und tu was du willst"

67: an erster Stelle ist Jesus Christus der Morgenstern (vgl. Offb 22,16 "Ich, Jesus, habe meinen Engel gesandt als Zeugen für das, was die Gemeinden betrifft. Ich bin die Wurzel und der Stamm Davids, der strahlende Morgenstern"); dann aber auch Maria. In der marianischen Antiphon "Alma redemptoris mater" und in der Lauretanischen Litanei wird sie so genannt

Erste Auflage der deutschen Version – Oktober 2013

www.coronacordisimmaculatimariaess.it



UND HIER NUN NIMMT MARIA BEI DER VERKÜNDIGUNG DES ENGELS MIT EINEM EINFACHEN „JA“ DIE HÖCHSTE ROLLE ALS MITTLERIN DER GÖTTLICHEN WEISHEIT ZWISCHEN HIMMEL UND ERDE AN IN DER INKARNATION JESU, DER GEBOREN WURDE, GELEBT HAT, GESTORBEN UND AUFERSTANDEN IST SOWIE AUF EWIG ERNEUERT; DER GIPFEL UND HERRSCHER DER GÖTTLICHEN WEISHEIT SELBST.